

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Trägerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

No 130.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 7. Oktober 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, betreffend die Herbst-Controle-Versammlungen pro 1875.

Die Herbst-Controle-Versammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons, 3. Württembergischen Landwehr-Regiments No. 121, finden in nachstehender Weise statt:

1) In Waiblingen auf dem Rathhause:

a) Am Montag den 11. Oktober 1875, Vormittags 9 Uhr,

für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf und Hohenacker, die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

b) Am Montag den 11. Oktober 1875, Nachmittags 3 Uhr,

für die Mannschaften der Ortschaften Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderzbach, Strümpfelbach, Weinstein, Bittenfeld und Korb die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

2) In Winnenden auf dem Rathhause:

a) Am Dienstag den 12. Oktober 1875, Vormittags 9 Uhr,

für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Buch, Baach, Birkmannsweiler, Bräuningsweiler, Breitenacker, Bürg, Hanweiler und Herdmannsweiler die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

b) Am Dienstag den 12. Oktober 1875, Nachmittags 3 Uhr,

für die Mannschaften der Ortschaften Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Nebenhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Reservisten und Wehrleute der Jahrgänge 1864—1875, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichwohl ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reserve- oder landwehrpflichtigen Alter stehen, erhalten hiedurch den Befehl sich pünktlich, zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpässe etc.) zur Stelle zu bringen. Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Controle-Versammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Sämmtliche Herrn Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen. Ludwigsbürg, den 30. Septbr. 1875.

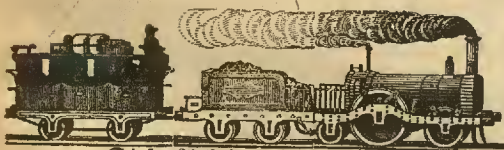
v. Sonntag,

Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Remsthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Bau-Afford.



Die beim Bahnhof Winnenden an der Buchenbachbrücke stehende Cementhütte, soll in Folge höheren Auftrags abgebrochen, auf die Markung Steinbach an die Straße von Steinbach nach Zell verführt und zur Bauhütte des IV. Looses eingerichtet werden.

Die Ueberschlagssumme beträgt 2400 Mark.

Diese Arbeiten sollen im Pauschalafford vergeben werden, wozu Liebhaber zur Uebernahme der gesammten Arbeit eingeladen werden, ihre Offerte schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Bauhütte für das IV. Loos“ versehen, längstens bis

Sonntag den 9. Oktober

Vormittags 11 Uhr

hier einzureichen.

Kostenanschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.

Dem Bauamt unbekanntes Affordanten haben sich durch Geschäfts- und Vermögenszeugnisse genügend auszuweisen. Backnang, den 1. Oktober 1875.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Neustadt,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Gottlieb Guckenberger ledigen volljährigen Bäckers auf dem Hegnacher Hof kommt das in der Masse vorhandene Grundstück:

Waiblingen.

Zu verkaufen:

Einen neuen

Regulierofen

sammt Stein.

Wo? sagt die Redaktion.

Markung Neustadt
Garten und Länder

P. No. 669 1/2:
1/8 Mrg. 32,2 Rth. = 6 Ar 52 □ m. Gras und Baumgarten beim Weiler
(b. h. auf dem Hegnacher Hof) neben Christ. Michholz und Jakob Birkle
Anschlag 225 fl.
oder 385 M. 72 Pf.

am Montag den 1. November d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Neustadt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 4. Oktober 1875.

K. Gerichtsnotariat.
Luif.

Bauhütte-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge kommt am
nächsten

Montag den 11. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche gegen
baare Bezahlung zum Verkauf, die seither von August Hagenmüller besessene und
betriebene Wirtschaftsbauhutte an der Straße nach Hegnach und Neckarrens,
Anschlag 400 fl.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer hätten sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Waiblingen, 5. Oktbr. 1875.

K. Gerichtsnotariat.
Luif.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine Aenderung ihrer Gebäude-Brandversiche-
rungs-Anschläge beantragen wollen, haben dies am

Samstag den 9. d. M., Vorm. 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen.

Den 4. Oktbr. 1875.

Stadtschultheienamt.

Waiblingen.

Feuerwehr!

Sonntag den 10. Oktbr.
Morgens pracis 1/2 7 Uhr



haben die Mit-
glieder der Wach-
mannschaft, Stei-
ger, Netter I.



und die I. II. III. IV. V. Abtheilung Pump-
mannschaft zu einer Übung vor dem Sprit-
zenhaus anzutreten.

Nach der Übung wird das neue Sprit-
zenlokal bezogen.

Das Commando.

Waiblingen.

Die Mitglieder der

Rettungsmannschaft

Abtheilung II. und III. sind zu einer wich-
tigen Besprechung auf Donnerstag Abend
8 Uhr zu Bäcker Breyer freundlichst ein-
geladen.

Die Obmänner.

Zu gleicher Zeit versammeln sich samt-
liche Obmänner der Feuerwehr daselbst.

Waiblingen.

2 Viertel

A k e r

auf der kleinen Röthe, Zellg Rommels-
hausen habe ich in Pacht zu geben.

Liebhaber lade ich in mein Haus ein.

Ph. Fr. Schneider.

Waiblingen.

250 fl.



hat auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion.

Groheppach.

Haus-Verkauf.



Der Verkauf meines
in Nr. 126 d. Bl. aus-
geschriebenen Wohn-
hauses mit Backe-
rei und Wirth-

schafts-Einrichtung findet nunmehr
am Montag den 11. Okt. d. J.

Nachm. 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreiche auf dem hiesigen
Rathhause statt, wovon ich die Liebhaber mit
dem Bemerkten hienit in Kenntnisetze, daß bei
einem annehmbaren Preise zc. der Zuschlag
gleich bald erfolgen könnte.

Louis Bauer, Bäckers Wtw.

Waiblingen.

Logis-Gesuch.

Für einen ledigen Herrn werden auf
Martini 2 Zimmer (1 heizbares und 1 un-
heizbares kleineres Schlafzimmer) zu miethen
gesucht.

Näheres sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein

Logis

bestehend in Stube und Stubenkammer
nebst allen übrigen Erfordernissen hat bis
Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2 solide Schlafganger werdenge-
sucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bollharinge,

pur Milchner
und
Schweizerkäse

billig bei

G. Gersbacher.

Waiblingen.

Zu vermieten eine freundliche

Wohnung

ferner ein heizbares Zimmer.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

Knecht

zu 5 Stück Vieh wird zu sofortigem Ein-
tritt gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

100 neue doppelläufige

Terzerol

sind um den billigen Preis per Stück von
3 1/2—5 Mark zu haben.

J. Foldan, z. Rose.

Ne u s t a d t.

Es ist mir ein schwar-



z er Rattenfänger

zugelaufen mit gestuhten
Ohren. Der Eigenthümer kann ihn gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Jakob Ernst.

Waiblingen.

Ein grauer



Rattenfänger

ist zugelaufen.
Der Eigenthümer kann
denselben abholen bei

Ernst Kurz, Hafner.

Waiblingen.

Von Jakob Fried. Pfander'schen
Pflege werden nachstehende Güter auf Dauer
von 3 Jahren verpachtet:

Zellg Fellbach.

1 Mrg. 23,0 Rth. auf der Röthe

3/8 Mrg. 31,7 Rth. auf dem Pflaster.

Zellg Rommelshausen.

1/8 Mrg. 44,9 Rth. im kleinen Feld.

Zellg Schmidten.

1/8 Mrg. 0,0 Rth. am Schmidener Weg

5/8 Mrg. 27,1 Rth. im untern schmalen
Pfad.

3/8 Mrg. 13,0 Rth. im kleinen untern
Feld.

4/8 Mrg. 31,0 Rth. neben der Heer-
straße.

Zellg Rommelshausen.

3/8 Mrg. 37,9 Rth. rechts am Rommels-
häuser Weg.

3/8 Mrg. 29,7 Rth. in der Wasserstube.

Liebhaber hiezu wollen sich am nächsten
Freitag den 8. d. Mts.

Abends 7 Uhr

bei Herrn Herzog z. Krone einfinden.
Chr. Oppenländer,
G. Rth.

Elektromotorische

Zahnhalbander,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern 1
Stück 1 Mark von Apoth. Schrader-

Feuerbach-Stuttgart, vorrätig bei

C. F. Bu Waiblingen,

beide Apotheken Wimmenden.

Ich erkläre hiemit nochmals mein Bedauern über den kürzlich zwischen mir und dem Sohn des Herrn Gemeinderaths G. F. B a u d e r hier stattgehabten Vorfall insbesondere darüber, daß ich hiebei in der Hitze zu weit gegangen bin.

Waiblingen, 30. Septbr. 1875.

Collaborator M a i e r.

Waiblingen. Auf die von mir in No. 121 d. Blattes ausgesprochene Absicht, über den bekannten Vorfall auf dem hiesigen Turnplatz später das Nähere berichten zu wollen, glaube ich, Bezugnehmend auf obige Erklärung des Herrn Collaborator Maier, verzichten zu können.

G. F. B a u d e r.

Württemberg.

Saulgau, 3. Okt. Nachdem vor kurzer Zeit auf dem Bahnhof Altshausen, diesseitigen Oberamts, ein Heizer durch einen umstürzenden Holzladekrahn sein Leben verlor, wurde vorgestern der 18jährige Sohn achtbarer Eltern daselbst, ein Bierbrauer im Obstgarten erhängt gefunden. Wie man hört hat ihn die ihm von seinem Vater verweigerte Erlaubniß, in die Fremde zu gehen, zu diesem verzweifelten Schritt veranlaßt. — Vorgestern trafen die württembergischen Herren Generalstabsoffiziere mit Mannschaft, von Sigmaringen kommend, hier ein. Soeben verlassen Sie uns wieder, ihre Reise nach Biberach fortsetzend.

Altshausen, N. Saulgau, 30. Okt. Am letzten Samstag wollte Landjäger Bauer sein Mobiliar von hier nach Jangerkingen überführen lassen, unterwegs brach aber eine Achse und der Fuhrmann entfernte sich mit den Pferden, um einen andern Wagen zu holen. Diese Zeit, in welcher der geladene Wagen unbewacht auf der Landstraße blieb, hat wie es scheint, Jemand benützt und die Ladung in Brand gesteckt, denn als der Fuhrmann mit dem andern Wagen ankam, war von Wagen und Ladung blos noch ein Aschenhaufen übrig.

Laufen, 4. Okt. Besseres Gewächs, meist Trolinger, übrigens noch am Stock, wurde zu 60 fl. und 58 fl. 20 kr. pro 300 Liter verkauft. 350 Liter gelesen, schwarze Rißling, bester 60 fl. — Vor 14 Tagen wollen die Lauffener das gewöhnliche Gewächs nicht lesen.

Vom Mainhardter Wald, 1. Oktbr. Das Spielen der Kinder mit feuergefährlichen Gegenständen, sowie die Unvorsichtigkeit der Eltern hiebei ist nicht oft genug zu rügen. In voriger Woche machten 2 Knaben von 12 und 13 Jahren einen Feuerteufel; das brennende Pulver flog beiden in's Gesicht und verbrannte sie dermaßen, daß sie jetzt noch zu leiden haben und krank darnieder liegen. — Gestern legte eine Mutter ihr Kind zu Bette und ließ das brennende Erdlämpchen auf dem Tisch stehen. Das Kind richtete sich nochmals auf, während die Mutter abwesend war, warf das Lämpchen um, und dasselbe fiel brennend auf das Kind, so daß es jetzt an schweren Brandwunden zu leiden hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Okt. Der Redakteur des „Märkischen Kirchenblattes“, Jansen, ist heute wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck und des Staatsministeriums zu zweimonatlichem Gefängniß verurtheilt worden. Dabei ist der Rechtsgrundsatz ausgesprochen worden, daß eine einzelne Rede eines Abgeordneten, aus dem Zusammenhang gerissen, nicht den Schutz des §. 12 des Strafgesetzbuches genieße.

Brand der Weißfrauenkirche in Frankfurt a/M. Die „N. Frankf. Pr.“ schreibt darüber: Der Brand, der in der Nacht vom 30. Sept. bis 1. Okt.

abermals eine unserer Kirchen ergriff, scheint nicht in der Brönnner'schen Druckerei, wie es anfangs hieß, sondern vielmehr in der Zinkindustrieanstalt von Camozzi und Schöffler, wo viele Lötharbeiten mit geschmolzenem Metall vorgenommen werden, entstanden zu sein. Das Feuer, rasch zu bedeutender Ausdehnung gelangt, ergriff nach kurzer Zeit Dach und Thurm der anstoßenden Weißfrauenkirche, wozu wohl auch eine, unvorsichtigerweise bei der Reparatur der Kirche belassene Thüre am Dach mitgewirkt haben mag. Der ganze Dachstock und Thurm sind vollständig niedergebrannt; an den Umfassungsmauern und dem Gewölbe scheint nach der bis jetzt möglichen Untersuchung eine erhebliche Schädigung durch das Feuer nicht entstanden zu sein, nicht einmal durch das zusammenstürzende Dachgebälk. Das Gewölbe ist allerdings durch die reichliche Wassermenge sehr durchweicht. In der Kirche findet man in der Mitte am Boden ziemlich viele ganz verkohlte Balkenreste des Thurmes, welche durch das daselbst befindliche Dachloch herabgestürzt sind, ohne übrigens die Kirchstühle ernstlich zu schädigen oder gar zu entzünden. Es ist nicht auch nur eine Scheibe der Fenster zerbrochen, die Kapelle ist unversehrt geblieben. Es wird nun gelten, rasch den nassen Schutt vom Gewölbe wegzuräumen und für den Winter ein Rothdach aufzuschlagen. Das Gewölbe wird wahrscheinlich nur geringer Reparatur bedürfen, der Gottesdienst nur eine kurze Unterbrechung erleiden. Der Seitenflügel der Weißfrauenschule ist ebenfalls zerstört; es wird für 4 Aushülfsklassen gesorgt werden müssen.

Oesterreich.

Wien, 2. Okt. Dem „Telegr. Korresp.-Bureau“ wird aus Konstantinopel vom 1. Oktober telegraphirt: Der hiesige serbische Agent theilte gestern der Pforte eine Depesche der serbischen Regierung mit, worin sich dieselbe bitter über eine neuerliche Verletzung der serbischen Grenze durch türkische Marodeurs beklagt. Dieselben hätten mehrere Personen getödtet, Vieh weggeschleppt und eine Kirche geplündert und entweiht. Heute theilte der serbische Agent den Vertretern der Mächte eine neue Depesche der serbischen Regierung mit, worin erstere Depesche bestätigt und hinzugefügt wird, die türkischen Marodeurs seien von türkischen Truppen begleitet gewesen.

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Okt. Der Dampfer Bayer ist auf der Fahrt von Lübeck nach Kopenhagen heute Morgen in der Rjögobucht (Seeland) in Brand gerathen. Von 25 Passagieren ist nur einer gerettet; von der Schiffsmannschaft gingen 11 verloren. Der Kapitän und der Steuermann sind gerettet.

Spanien.

Bayonne, 2. Okt. Die Carlisten haben San Sebastian Donnerstag Abend von Neuem zu beschießen begonnen und legten daselbst neue Batterien an. In San Sebastian herrscht allgemeine Besorgniß, da wenig Aussicht auf Hilfe vorhanden ist. Der Postdampfer konnte in San Sebastian keine Reisenden aufnehmen.

England.

London, 3. Okt. Times bringt folgendes Tel. aus Rangon: Die chinesischen Beamten wenden gegen die Einwohner von Manwyne die Folter an, um Geständnisse über die Mörder des Engländers Margary zu erpressen. — Zwischen China und Birma sei ein Defensiv- und Offensiv-Bündniß abgeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 4. Okt. Die Meldungen auswärtiger Blätter von angeblichen außergewöhnlichen Truppenzusammenziehungen im Obeßaer Militärbezirke werden von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt; die Zahl der dort versammelten Truppen sei nicht stärker als die Zahl der in früheren Jahren regelmäßig um diese Zeit behufs Revue vor dem Kaiser versammelten Truppen.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Okt. Der serbische Agent Magasinovic, welcher wegen vorgekommener Grenzverletz-

ungen im Namen der serbischen Regierung bei der Pforte reklamierte, erhielt vor dem Großvezier formelle Versicherungen, daß strenge Befehle ergehen würden, um jede Wiederholung von Grenzverletzungen hintanzuhalten. Der serbische Agent erklärte sich hiedurch befriedigt. — Hussein Avni Pascha wurde seines Postens als Kriegsminister entsetzt und an dessen Stelle der Marineminister Riza Pascha ernannt. — Ein kaiserlicher Trabe von heutigem Tage verordnet, daß die friedliche, der Arbeit nachgehende Ackerbau treibende Bevölkerung sofort von der jüngst eingeführten Steuer von einem Viertel des Zehents befreit sein soll. Ueberdies tritt für diese Bevölkerung ein Nachlaß der bis zum Finanzjahr 1289 rückständigen Steuern ein. Ausgenommen von dieser Maßregel sind die Zehentpächter gegen Garantie, die wohlhabenden Klassen und die Staatsschuldner. Die verschiedenen Gemeinden sollen im Schooße der Provinzial-Verwaltungsräthe durch Personen, welche das Vertrauen der Gemeinde genießen, vertreten sein. Die von diesen in den Grenzen der Gesetzlichkeit und der Vernunft kundgegebenen Wünsche sollen mit Aufmerksamkeit aufgenommen werden. Deputationen der jährlich abzuhaltenden Generalversammlungen sind ermächtigt, nach Constantinopel zu kommen, um daselbst der Regierung ihre Wünsche zu unterbreiten. Ueberdies werden einige in ihren Gemeinden Ansehen genießende Personen von Zeit zu Zeit nach Constantinopel berufen werden. Die dergestalt gesammelten Informationen werden als Basis der mit Hinblick auf das allgemeine Wohlfsein und die Prosperität durchzuführenden Reformen und Aenderungen dienen. Eigene Agenten und Controleure sollen die Bertheilung und Einhebung der Steuern nach den Gesetzen sichern. Gegenwärtig beschäftigt man sich mit der Auffindung eines Systems, welches die Bevölkerung zu befriedigen geeignet ist und derselben durch Umwandlung des Zehents in eine Grundsteuer gerechte Behandlung verbürgt. Ueberdies ist man bestrebt, rücksichtlich der Steuern ein einheitliches fiskalisches Vorgehen ausfindig zu machen, und ist entschlossen, diese Reformen, sowie Reformen in der Polizeiverwaltung „nach Maßgabe der Verhältnisse“ zu realisiren.

Konstantinopel, 4. Oktbr. Die „Agence Havas-Neuter“ ist vom Großvezier ermächtigt, die Gerüchte von einem angeblichen Einmarsch türkischer Truppen in Serbien und die Absicht der Regierung von einer Herabsetzung der Interessen der Staatsschuld von 5 auf 3 pCt. als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen.

— In Folge übereinstimmender Weisungen verbleiben die Konsuln der sechs Mächte bis auf weiteres in Mostar.

Das größte Unterhaltungs-Journal Deutschlands. Diese Bezeichnung verdient mit vollem Recht die in Stuttgart erscheinende und durch die in ihr veröffentlichten höchst spannenden Romane das allgemeinste Aufsehen erregende illustrierte „Allgemeine Familien-Zeitung“, deren Umfang so bedeutend ist, daß jede einzelne Wochen-Nummer circa den Inhalt eines der gewöhnlichen mittleren Romanbände bietet. Was aber noch mehr Erstaunen erregt, ist der thatsächlich unglaublich billige Preis von 1 Mark 60 Pfennig = 16 Sgr. = 57 kr. rhein. pro Quartal, wofür man also vierteljährlich nicht weniger als fast 13 Romanbände Lesestoff erhält, jährlich also ca. 52 Romanbände. Dieses Journal, welches sich, wie schon bemerkt, durch die in ihm veröffentlichten vielen höchst spannenden Romane auszeichnet, besitzt auch noch die sehr empfehlenswerthe Eigenschaft, daß in jeder Nummer ein viel größerer Abschnitt der jeweils erscheinenden Romane veröffentlicht wird, als dieß in anderen derartigen Zeitschriften geschieht, so daß man viel mehr Genuß von der Lektüre hat. Der sechsten seinen Anfang nehmende neue Jahrgang beginnt zunächst mit der Veröffentlichung von zwei neuen, höchst interessanten Romanen „Schuld und Sühne“ von Ewald August König und „Für Thron und Altar“ v. Max v. Schlägel. Ersterer ist fast überreich an den spannendsten Effekten, letzterer besitzt diese Eigenschaft nicht minder und wird das größte Aufsehen besonders deshalb erregen, weil er intime Verhältnisse eines bekannten deutschen Fürstenhofes enthüllt. Derselbe wird sicher ebenso Epoche machen, wie der vor Kurzem ebenfalls in der „Allgemeinen Familien-Zei-

tung“ erschienene Roman „Auf dem Throne“ von Clarissa Lohde, dessen Handlung bekanntlich gleichfalls an einem Fürstenhofe spielte.

Ackerbau-Zeitung. Illustriertes Organ für Landwirthschaft, Gartenbau, Hauswirthschaft und Forstwirthschaft. Mit besonderer Berücksichtigung der Viehzucht und des Mollereiwesens. Herausgegeben von H. L. v. Klenze in München, redigirt von R. Noack in Berlin. Leipzig, Heinrich Schmidt und Carl Günther. — Diese Zeitung erscheint im dritten Jahrgang, wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend), ist ganz besonders den praktischen Interessen der Landwirthschaft gewidmet, unter welcher diejenigen der Viehzucht und Mollereiwesens eine hervorragende Berücksichtigung erfahren, behandelt in Kürze alle wichtigen Tagesfragen der Volkswirthschaft und bringt in jeder Nummer werthvolle Mittheilungen über Hauswirthschaft und Gartenbau. Die uns vorliegende Nummer liefert den Beweis einer gebiegenen Reichhaltigkeit und verständnißvollen Redaktion und empfehlen wir die Ackerbau-Zeitung allen großen und kleinen Landwirthten auf das Wärmste. Der Preis ist 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal.

Guido Hammer's Wandkalender für 1876. Leipzig, Eigenthum und Verlag von Schmidt und Günther.

Derselbe ist ein gewöhnlicher Wandkalender für den täglichen Gebrauch, die Einaffassung ist in höchst sinniger Weise von Guido Hammer gezeichnet, eine wahre Freude für Jedermann, besonders für jeden Jäger. Die Ausführung in Holzschnitt ist von dem rühmlichst bekannten Professor Bürkner, der Druck sehr sauber in 2 Farben, grün und schwarz, auf gutem Papier ausgeführt. Es gibt davon eine Ausgabe für Protestanten und eine für Katholiken. Außer dem Kalendarium findet der Jagdsfreund noch einige interessante Notizen. Der Kalender ist nach Wunsch auf einem Blatt zum Einlegen in die Brieftasche à 30 Pfennige, oder in zwei Blatt zum Aufkleben à 50 Pf., auch aufgezoogen à 1 Mark und elegant aufgezoogen à 1 Mark 50 Pf. in allen Buchhandlungen zu haben.

Handel und Verkehr.

Waiblingen.

Brodpreise vom 1. Okt. 1875.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern	26 Pf.
4 " schwarzes Brod kosten bei Grieb	49 Pf.
bei Dobler, Müller, Bürkle und Lapple	46 Pf.
bei Mergenthaler, Pfeleiderer und K. Kauffmann	45 Pf.
bei den übrigen Bäckern	43 Pf.
1 Paar Wecken wiegt bei Müller	110 Gr.
bei Stüb, Bürkle, Grieb	115 Gr.
bei Mergenthaler, Chr. Kauffmann	118 Gr.
bei Bregler, Plessing, Dobler, M. Lang, Pfeleiderer, K. Kauffmann, Böhlinger, Pfander, Baun und G. Lang	120 Gr.
bei Holzwarth	122 Gr.
bei Lapple	125 Gr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsebericht vom 4. Oktober 1875.) Die letzte Woche brachte uns mehrfach Regen, wodurch nun die Felder vollends befeuchtet werden können. Der Getreidehandel bewegte sich allerorts noch in sehr engen Grenzen, doch war die Haltung mitunter etwas fester, und die Preise scheinen vorerst keinen weiteren Rückgang nehmen zu wollen. Von heutiger Börse ist wieder ein schwacher Verkehr zu verzeichnen, da die Käufer nur den nöthigsten Bedarf decken. Die Zufuhren von Hopfen waren heute ziemlich stark, und dieselben fanden gänzlich zu unten verzeichneten Preisen Abnehmer.

Wir notiren:

Weizen, ungar. 11 M. 50 Pf. dto. bayer. 11 M. 40 bis 80 Pf. Kernen 11 M. 40—70 Pf. Gerste, mähr. 10 M. 85 Pf. dto. ung. 9 M. 50 Pf. — 10 M. Haber 7 M. 60—80 Pf. Hopfen 52 M. bis 69 M.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sac.

Mehl Nro. 1: 36—37 M. Nro. 2: 32—33 M. Nro. 3: 25—28 M. Nro. 4: 21—23 M.

Gold-Curs.

vom 4. Oktober 1875.		Rmt.	Pfg.
Pistolen Doppelte		16	60—65
Pistolen		16	50—55
Holl. fl. 10—Stücke		16	75—80
Dukaten		9	55—60
" al marco		9	65—70
20-Franken-Stücke		16	16—17
Engl. Sovereigns		20	28—33
Russl. Imperiales		16	65—70
Dollars in Gold		4	17—20